

Unterwasserwunder Tiefsee

Wie Tiefseebergbau den
unberührten Lebensraum bedroht



GREENPEACE

Eine gesunde Erde braucht eine gesunde Tiefsee

Die Tiefsee ist von großer Bedeutung für das Gleichgewicht des gesamten Ökosystems der Erde und spielt eine entscheidende Rolle bei der Regulation des Klimas. Als wichtige Kohlenstoffsенke, nimmt sie große Mengen an Kohlendioxid auf und speichert sie langfristig, wodurch die Tiefsee das globale Klima positiv beeinflusst. Veränderungen in der Tiefsee können sich auch auf andere Ökosysteme auswirken. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir Tiefseebergbau verhindern. Seine Auswirkungen könnten sogar über Jahrtausende hinweg spürbar sein. Wenn wir die Prozesse in der Tiefsee durch den Bergbau stören, könnten sich die Ökosysteme nur sehr langsam oder möglicherweise gar nicht erholen.



Das Leben in der Tiefsee ist seeehr laaangsaam..

Das Leben in der Tiefsee braucht viel mehr Zeit als der Rest der Welt. Das liegt z.B. an ihren speziellen Bedingungen: Immens hoher Druck, Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt, das Fehlen von Licht und ein Mangel an Nährstoffen führen zu einer generellen Verlangsamung der Umgebung. Tiefsee-Lebewesen können Monate ohne Nahrung überleben. Auch der Meeresboden reagiert sehr langsam: 1989 hat ein Forschungsteam Teile des Meeresbodens mit schwerem Gerät umgepflügt: 2018, also fast 30 Jahre später, ist gerade einmal die Hälfte an Leben in das Gebiet zurückgekehrt – die Spuren auf dem Meeresboden blieben sogar unverändert. Kaum auszudenken, was Tiefseebergbau mit diesem sensiblen Ökosystem anrichten würde.



Die faszinierende Welt unter den Wellen

Geisterhafte Kreaturen, glitzerndes Leuchten und langsam wachsende Giganten – die Tiefsee ist eine Oase der Artenvielfalt. Hier leben die wahrscheinlich wunderlichsten Lebewesen der Erde. Sie haben besondere Kräfte entwickelt, um in diesem extremen Lebensraum zu überleben. Auch ihre Namen sind skurril. Z.B. gibt es den „Bananenwal“ – eine Tiefseegurke, mit bananenförmiger Körperform. Wissenschaftler:innen gehen davon aus, dass in der Tiefsee zahlreiche weitere unentdeckte Arten existieren, von denen wir bisher noch nichts wissen. Aber auch Wale schwimmen in der Tiefsee und wären durch den Tiefseebergbau bedroht.



Eine riesige Unbekannte

Die Tiefsee – sie ist der größte Lebensraum der Erde, birgt faszinierende Geheimnisse und beherbergt eine Vielfalt an Lebensformen. Mit einer Fläche von mehr als 300 Millionen Quadratkilometern ist sie größer als alle Kontinente zusammen und macht mehr als 80 Prozent des gesamten Meeresraumes aus. Trotzdem ist sie der am wenigsten erforschte Lebensraum der Erde – wir wissen sogar mehr über den Mond als über unsere Tiefsee.



Wunderwelt Tiefsee

Die Tiefsee ist der größte Lebensraum der Erde, birgt faszinierende Geheimnisse und beherbergt eine Vielfalt an Lebensformen. Noch dazu ist dieser Lebensraum uns beinahe völlig unbekannt. Aktuell entscheidet die Internationale Meeresbodenbehörde (ISA) darüber, ob die Menschheit dort mit dem Tiefseebergbau startet. Dafür will sie ein Regelwerk (Mining Code) festlegen, das bestimmt, unter welchen Umständen Tiefseebergbau stattfinden kann. Dabei ist klar: Es ist nicht möglich, ein Regelwerk für den Tiefseebergbau aufzustellen, das die Tiefsee schont. Tiefseebergbau bedeutet unter jeglichen Umständen Zerstörung und Artensterben. Greenpeace arbeitet mit aller Kraft daran, diesen irreversiblen Eingriff in den Tiefen unserer Ozeane zu verhindern. Gemeinsam haben wir die letzte Gelegenheit, einen Lebensraum zu schützen, bevor er zerstört wird.



Wie können wir den Tiefseebergbau verhindern?

Um die Wunderwelt Tiefsee vor zerstörerischen Eingriffen zu schützen, muss sich die ISA mit einer Mehrheit der Staaten für ein Moratorium und damit gegen den drohenden Start des Tiefseebergbaus aussprechen. Bislang hat sich Deutschland noch nicht explizit für ein Moratorium ausgesprochen – das muss sich ändern! Jetzt haben wir die letzte Gelegenheit, etwas zu schützen, bevor es zu spät ist:

Unterschreiben Sie unsere Petition!



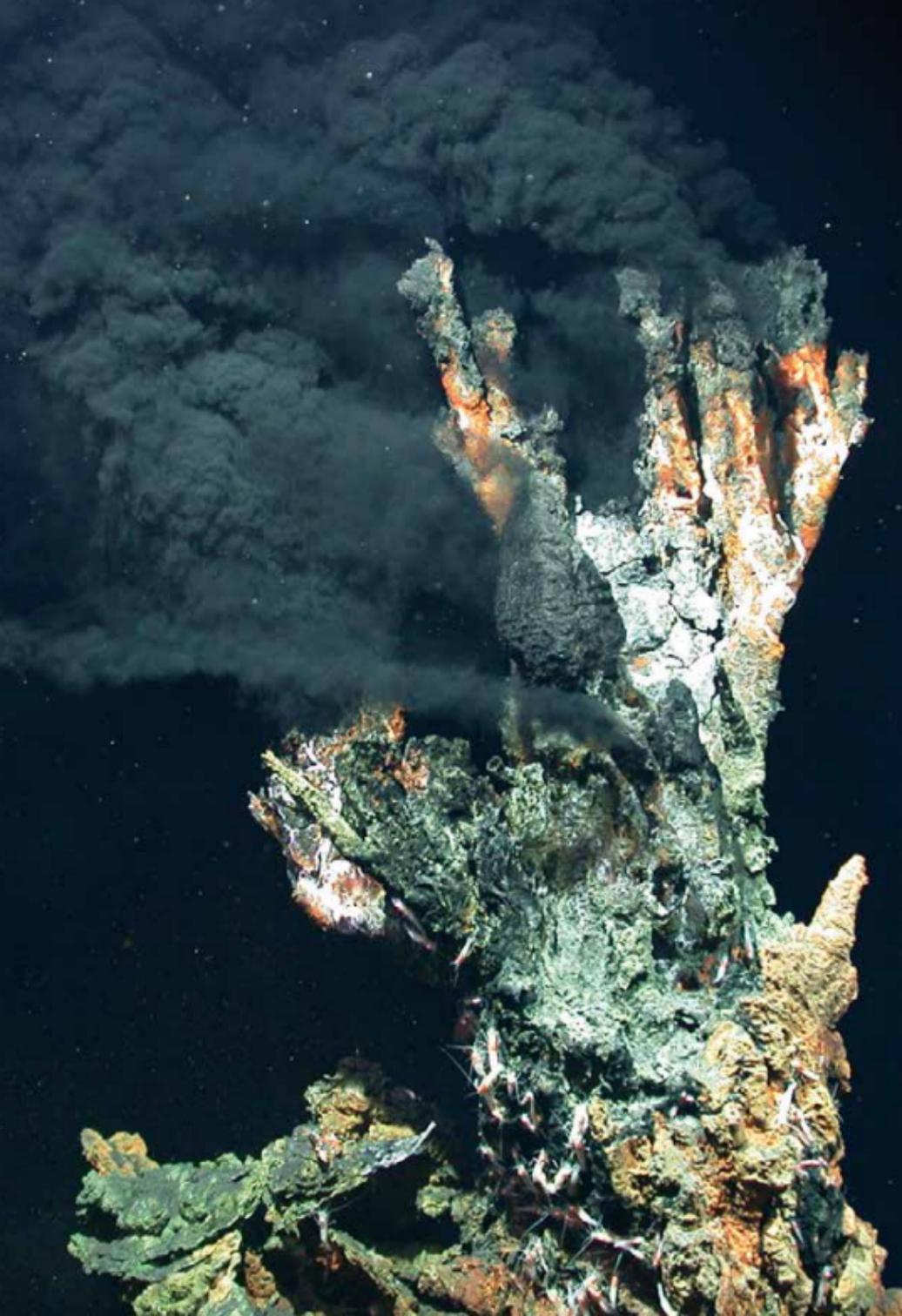
Mehr Informationen unter:
act.greenpeace.de/tiefsee



IMO 9367009

Der neue Goldrausch

Ein Schatz, den die Tiefseebergbau-Industrie auf dem Meeresboden sucht, heißt Manganknolle. Sie befinden sich insbesondere im Pazifischen Ozean. Auf ihnen leben Arten, wie die kleine Krake Casper. In anderen Gewässern, wie z.B. in der Arktis hat es die Tiefseebergbau-Industrie auf Kobaltkrusten oder Schwarze Raucher abgesehen. Letztere sind vulkanische Quellen am Meeresboden, die heißes Wasser ausspucken, das einen Cocktail aus verschiedenen chemischen Elementen enthält. Besonders viel Schwefel, Eisen, aber auch Kupfer und Zink werden dabei freigesetzt. Diese Mineralien bilden Schornsteine, die sogar bis zu zehn Meter hoch werden können. Auch sie geben vielen Arten ein Zuhause.



Wer entscheidet über den Start?

In internationalen Gewässern, also denen, die zu keinem Land gehören, entscheidet die Internationale Meeresbodenbehörde (ISA), wie die Weltgemeinschaft den Meeresboden nutzen darf. Aktuell findet hier noch kein Tiefseebergbau statt, ab 2025 könnte sich das jedoch ändern. Viele Länder haben außerdem eigene Meeresgebiete, über die sie bestimmen können. Hier gelten andere Regeln: Norwegen beansprucht z.B. Teile der Arktis. Das Land hat dieses Jahr beschlossen, dort mit dem Tiefseebergbau zu starten. Norwegens Vorstoß setzt auch die ISA unter Druck. Es könnte sein, dass sie nun dem Wunsch der Staaten nachgibt, die Tiefseebergbau betreiben wollen.

A photograph of two Greenpeace activists on a small grey inflatable boat. The activist on the left is wearing an orange helmet and a dark jacket, holding a large rectangular sign. The sign has a blue-to-purple gradient and contains the text 'PROTECT THE OCEANS!' in large, bold, black capital letters, with 'GREENPEACE' written in a smaller, black, sans-serif font below it. The activist on the right is also wearing an orange helmet and a dark jacket, and is steering the boat. The boat has 'GREENPEACE' written in yellow on its side. In the background, a large, multi-story industrial structure, likely an oil rig, is visible on the water, illuminated by warm, golden light. The sky is a clear, pale blue.

**PROTECT
THE
OCEANS!**

GREENPEACE

GREENPEACE

Was ist Tiefseebergbau?

Früher tauchten Schatzsuchende zum Meeresgrund, um versunkene Schatztruhen zu bergen. Heute ist der Meeresgrund selbst Ziel eines neuen Goldrausches geworden: Die Tiefseebergbau-Industrie will in der Tiefsee seltene Metalle abbauen, die angeblich für grüne Technologien notwendig seien. Dafür sollen riesige Maschinen den Meeresboden umgraben und dabei alles zerstören, was auf ihm lebt. Ihr Ziel sind beispielsweise Manganknollen, Kobaltkrusten und Schwarze Raucher.

Impressum Greenpeace e.V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg;
Tel. 040/306 18-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de
V.i.S.d.P. Daniela Herrmann **Fotos** ROV-Team; GEOMAR (CC-BY 4.0),
NOAA (2), Dante Fenolio/Science Photo Library, Alexander Semenov/
Greenpeace, Marten van Dijl/Greenpeace (2), MARUM – Zentrum
für Marine Umweltwissenschaften, Universität Bremen (CC-BY
4.0), Solvin Zankl/Greenpeace (Titel) **Gestaltung** Claudia Becker
Druck Reset St. Pauli, Virchowstr. 8, 22767 Hamburg **Auflage** 15.000
Exemplare **Stand** 03/2024, gedruckt auf 100% recyceltem Altpapier,

E 0148 1